

Statistische Angaben für das Jahr 2015

Insgesamt erreichten uns im Jahr 2015

65 neue Meldungen über sexualisierte Gewalt

13 Meldungen aus dem Vorjahr wurden weiter betreut

Die folgende Tabelle stellt die von sexualisierter Gewalt betroffenen Personen, sowie die Gründe für die Kontaktaufnahme mit der Anlaufstelle dar:

Betroffen	Sexueller Missbrauch	Vergewaltigung	Sexuelle Belästigung	Sexting	Sonstiges
Mädchen bis 18	29	7	1	4	-
Jungen bis 18	3	-	-	-	-
Frauen ab 18	19	11	6	1	1
Männer ab 18	-	-	-	-	-
Gesamt	51	18	7	5	1

Anhand der Tabelle ist ersichtlich, dass auch im Jahr 2015 mit insgesamt **51 Meldungen** die meisten Anfragen in der Anlaufstelle aufgrund eines sexuellen Missbrauchs zustande kamen. Mädchen unter 18 Jahren waren am häufigsten betroffen.

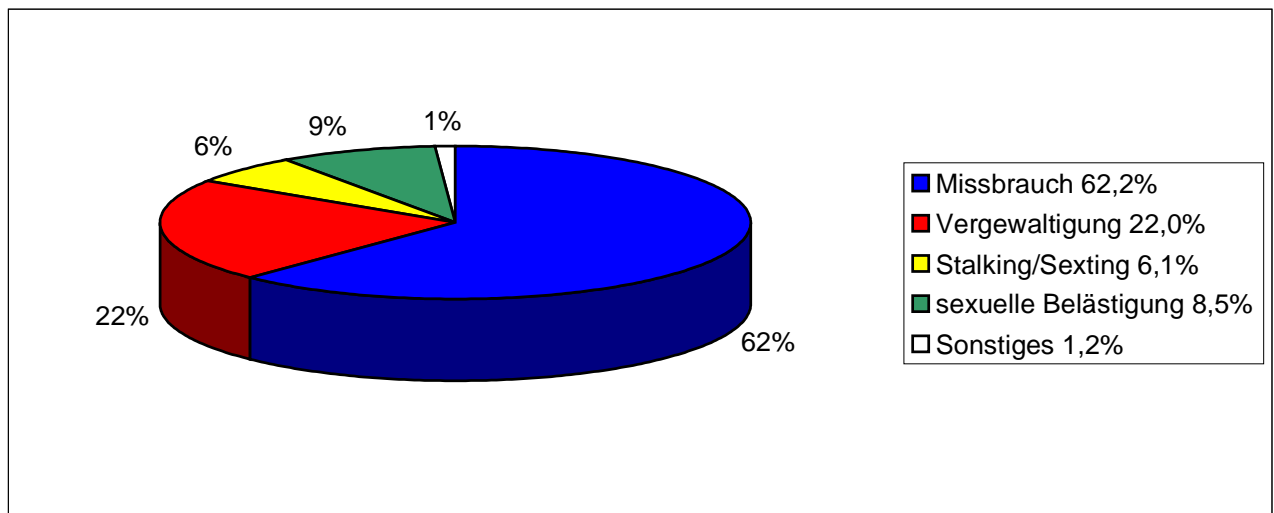
Insgesamt erfolgten **18 Meldungen** aufgrund einer Vergewaltigung, wobei hier sieben Mädchen und elf erwachsene Frauen betroffen waren.

Sexuelle Belästigung wurde bei insgesamt **7 Meldungen** als Grund für die Kontaktaufnahme genannt, wobei hier in sechs Fällen Frauen ab 18 Jahren betroffen waren.

5 Meldungen betrafen mediale sexualisierte Gewalt. Vier Mädchen und eine Frau suchten aufgrund von Sexting Kontakt zur Anlaufstelle.

Weiterhin erfolgte im Jahr 2015 **1 Meldung** in der Kategorie „Sonstiges“.

Die in der Tabelle genannten Zahlen lassen sich nach ihrem prozentualen Gehalt folgendermaßen darstellen:



Folgende **Personenkreise** hatten wegen oben genannter Betroffenen mit der Anlaufstelle persönlichen **Kontakt**:

Betroffene	Mädchen bis 18 Jahre	9,8%
	Frauen ab 18 Jahre	34,1%
	Jungen bis 18 Jahre	0,0%
	Männer ab 18 Jahre	0,0%
Eltern betroffener Kinder		22,0%
Fachkräfte		25,6%
Sonstige (Vertrauenspersonen)		8,5%

Auffallend ist hier, dass mit 34,1% am häufigsten betroffene Frauen mit der Anlaufstelle in Kontakt traten.

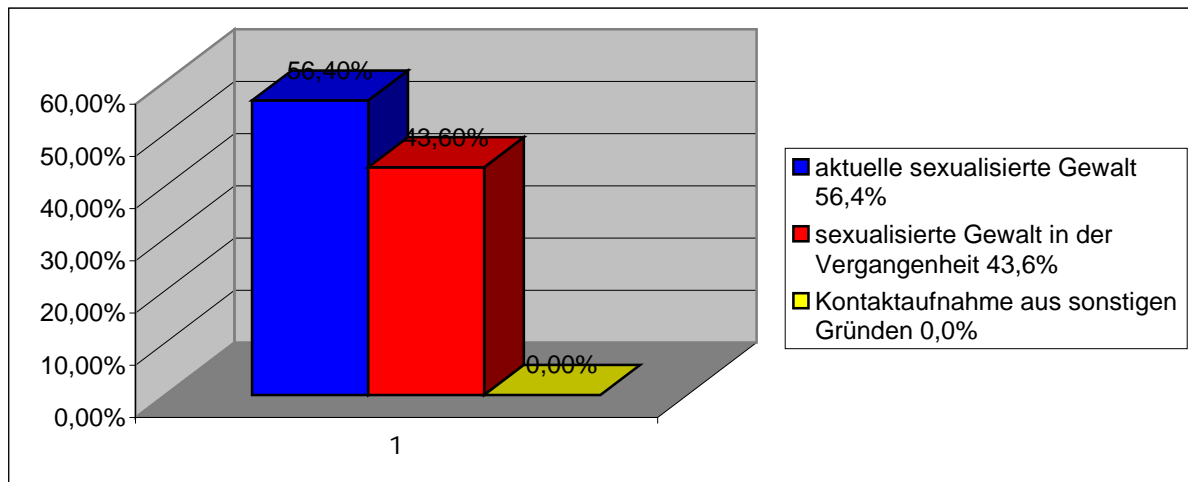
Fachkräfte hatten in 25,6% der Fälle und Eltern betroffener Kinder in 22,0% persönlichen Kontakt zur Anlaufstelle.

Rat suchende betroffene Mädchen waren im Jahr 2015 mit 9,8% vertreten.

26,8% der Betroffenen hatten eine Behinderung oder Beeinträchtigung.

Davon	36,4%	geistig,
	22,7%	körperlich,
	40,9%	psychisch.

Die folgende Grafik stellt den **Beratungsanlass** (nach einem Schwerpunkt zugeordnet, keine Mehrfachnennungen) dar:



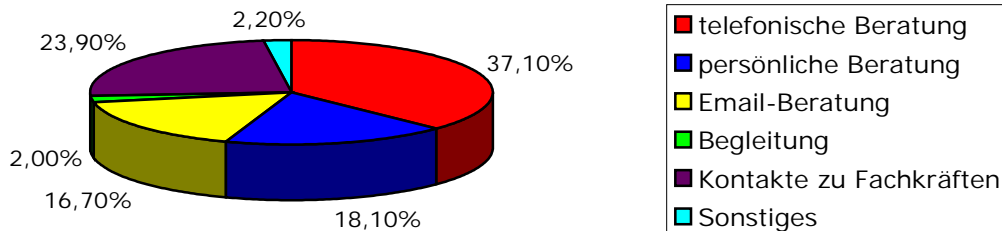
Beratung wegen aktuell erlebter sexualisierter Gewalt (bis 6 Monate zurückliegend) erfolgte mit 56,4% häufiger, als in der Vergangenheit erlebte Gewalt (43,6%).

Die folgende Tabelle stellt die **Beratungsart** dar:

Telefonische Beratung	205
Persönliche Beratung	100
Email - Kontakt	92
Begleitung	11
Kontakte zu Fachdiensten	132
Sonstiges	12
Gesamt	552

Insgesamt erfolgten im Jahr 2015 **552** Beratungskontakte. Telefonische Beratungen (205) stellten den größten Anteil der Beratungsarbeit in der Anlaufstelle dar, gefolgt von Kontakten zu Fachdiensten (132) persönlichen Beratungen (100), Email-Beratung (92). Eher selten wurden sonstige Unterstützungsangebote (12) oder Begleitungen (11) in Anspruch genommen.

Prozentualer Anteil der Beratungskontakte



Beratungsdauer

Im Jahr 2015 wurden, bezogen auf die Dauer der Beratung, mittelfristige Beratungen (50%) am häufigsten in Anspruch genommen. Kurzfristige Beratungen (1 – 2 Kontakte) wurden in 29,5% und langfristige Beratungen, wie es zum Beispiel bei Prozessbegleitungen der Fall ist, wurden in 20,5% der Fälle beansprucht.

10 mal wurde das Angebot der **psychosozialen Prozessbegleitung** in Anspruch genommen.

Bei **82%** der Meldungen war der **Täter** den Kontaktpersonen **bekannt**, die restlichen Meldungen erfolgten aufgrund eines Verdachtes.

Missbrauchende Person:

(Grundlage: 82% der Meldungen, s.o.)

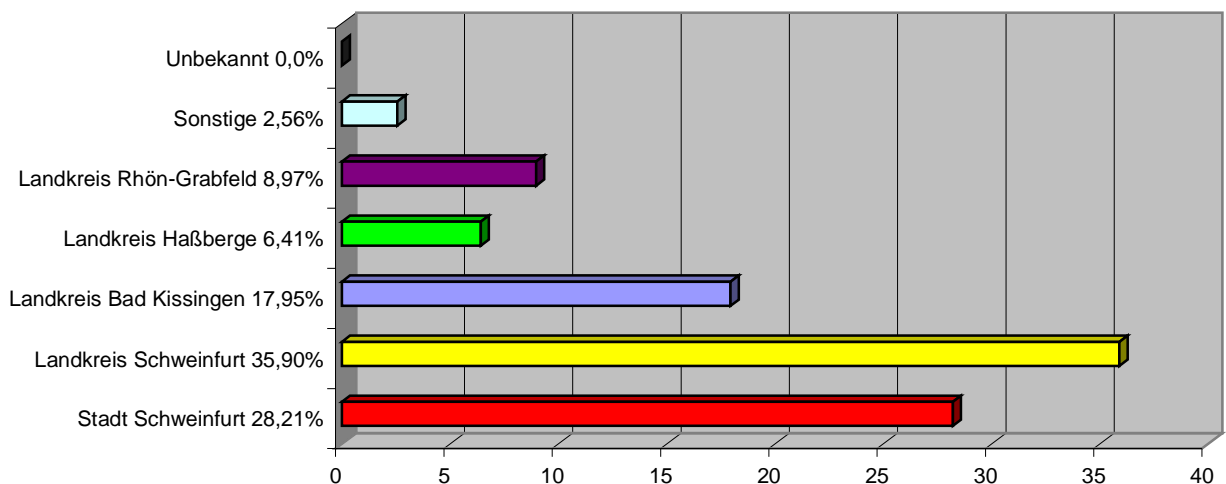
Leiblicher Vater	13,7 %
Vaterfigur (z.B. Stiefvater, neuer Partner der Mutter)	1,4 %
Verwandter (z.B. Großvater, Onkel, älterer Bruder)	19,2 %
(Ex-)Lebensgefährtin	6,8 %
Bekannter (z.B. Nachbar, Vater der Freundin)	17,8 %
(Ex-)Freund	12,3 %
Bekannter der Familie	10,9 %
Arbeitskollege	6,9 %
Lehrer	1,4 %
Betreuer	1,4 %
Mutter	0,0 %
Fremder	5,5 %
der Anlaufstelle unbekannt	2,7 %

29,5 % der Rat Suchenden (Kontaktpersonen) hatten **schon einmal Kontakt** zur Anlaufstelle.

Die restlichen Personen haben **von der Anlaufstelle erfahren durch:**

Sonstige Beratungsstelle / Jugendamt	29,5 %
RechtsanwältIn / Polizei	7,7 %
TherapeutIn / ÄrztIn	2,6 %
Informationsveranstaltung / Presse	2,6 %
Bekannte / Verwandte	10,2 %
Internet	14,1 %
LehrerIn	2,6 %
Bundesweites Hilfetelefon	1,2 %
der Anlaufstelle unbekannt	0,0 %

Herkunft der Kontaktpersonen



Im Jahr 2015 kamen die meisten Ratsuchenden aus dem Landkreis Schweinfurt (35,9%), gefolgt von BewohnerInnen der Stadt Schweinfurt (28,21%) und dem Landkreis Bad Kissingen (17,95%).

Mit 8,97% und 6,41% lebten die wenigsten KlientInnen der Anlaufstelle in den Landkreisen Rhön-Grabfeld und Hassberge, 2,56% kamen von außerhalb der Region.

Herkunft:

(Anzahl der Beratungskontakte)

	Telefonische Beratung	Persönliche Beratung	Gesamt	%
Stadt Schweinfurt	163	38	201	36,41
Landkreis Schweinfurt	102	44	146	26,45
Landkreis Bad Kissingen	84	14	98	17,75
Landkreis Haßberge	17	3	20	3,63
Landkreis Rhön-Grabfeld	73	12	85	15,40
Sonstige	2	0	2	0,36
Unbekannt	0	0	0	0,00